Calwer Wochenblatt

№ 140. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 26. November 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Calwer Wochenblatt Nr. 134 werden die Ortsvorsteher angewiesen, die erfolgten Anmeldungen mit einer Beurkundung darüber, ob die Angemeldeten die erforderlichen Eigenschaften (Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, Reg.-Bl. S. 193) besitzen und im Genusse der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafgesetzbuch § 34) stehen, alsbald nach Ablauf der (heute zu Ende gehenden) 15-tägigen Frist hierher vorzulegen, eventuell Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, den 25. November 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. Die Eröffnung des Reichstages. Der Verlesung der Thronrede im Rittersaale des königlichen Schlosses wohnten nur die Mitglieder des Reichstages, die Hofwürdenträger, sowie der Bundesrat unter Führung des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi bei. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen von einem durch den Präsidenten des Reichstags v. Levetzow ausgebrachten dreimaligen Hoch begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform der Garde-du-Corps. Er bestieg den Thron, zu dessen Seite die Prinzen Albrecht und Friedrich Leopold sich aufstellten, nahm von dem Reichskanzler die Thronrede entgegen und verlas dieselbe bedeckten Hauptes. Namentlich die letzten Sätze wurden mit erhobener Stimme gelesen. Nach Schluß der Thronrede brachte der bayerische Bevollmächtigte Frhr. v. Lerchenfeld ein nochmaliges Hoch auf den Kaiser aus, der sodann die Versammlung verließ. Es waren etwa 150 Mitglieder des Reichstages, sämtlich, soweit sie dazu berechtigt sind, in großer Uniform mit großen Ordensbändern erschienen; den Civilrock trugen nur wenige Personen.

Die Thronrede lautet:

„Geehrte Herren! Beim Eintritt in Ihre Beratungen heiße ich Sie, zugleich im Namen meiner hohen Verbündeten, willkommen.

Der Rückblick auf den seit Ihrer letzten Tagung verflossenen Zeitraum gewährt ein nicht ungünstiges, wenn auch nicht in allen Beziehungen erfreuliches Bild. Auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens sind berechtigte Erwartungen vielfach nicht in Erfüllung gegangen. Der Absatz der Erzeugnisse der vaterländischen Arbeit hat sich in seinem Umfange und in seinem Ertrage nicht durchweg auf der Stufe befunden, welche unserem wirtschaftlichem Interesse entspricht. Daneben hat die in einzelnen Teilen des Reiches aufgetretene, nun aber, dank der kräftigen Abwehr, als getilgt zu betrachtende Seuche dem inneren Verkehr empfindliche Schranken auferlegt und dem Wohlstande unserer ersten Seehandelsstadt beklagenswerte Wunden geschlagen, welche das aufrichtige Mitgefühl der Nation finden. Im Hinblick jedoch auf die im Allgemeinen gesegnete Ernte und auf die bisher von Erfolg begleiteten Bemühungen der verbündeten Regierungen, der deutschen Arbeit neue und erleichterte Absatzwege zu verschaffen, gebe ich mich der Erwartung hin, daß wir zu einem kräftigeren Aufschwung der wirtschaftlichen Thätigkeit gelangen werden, sofern uns der Friede, dessen Pflege mir und meinen hohen Verbündeten am Herzen liegt, erhalten bleibt.

Bei den freundlichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, und in dem Bewußtsein, daß wir bei der Verfolgung des gemeinsamen Zieles auch ferner der dankenswerten und wirksamen Unterstützung der mit uns verbündeten Staaten uns zu erfreuen haben werden, darf ich die Hoffnung hegen, daß Deutschland in dem friedlichen Bestreben, seine idealen und wirtschaftlichen Interessen zu fördern, nicht werde gestört werden.

Gleichwohl macht es uns die Entwickelung der Wehrkraft anderer europäischer Staaten zur ernsten, ja gebieterischen Pflicht, auch unsererseits auf die Fortbildung der Verteidigungsfähigkeit des Reichs mit durchgreifenden Mitteln Bedacht zu nehmen. Jener Entwickelung gegenüber dürfen wir nur bei Durchführung des bewährten Grundsatzes der allgemeinen Wehrpflicht erwarten, daß diejenigen Eigenschaften unseres Heeres, auf welchen seine Kraft und sein Ruhm beruht, Deutschland die bis dahin unter den Mächten eingenommene achtunggebietende Stellung auch für die Zukunft sichern werden.

Von dieser Ueberzeugung einmütig durchdrungen, schlagen Ihnen die verbündeten Regierungen die Annahme eines Gesetzentwurfs vor, welcher, indem er die Friedenspräsenzstärke des Heeres anderweit regelt, die volle Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht. Sie verkennen dabei nicht die Größe des von der Nation zu bringenden Opfers. Allein sie vertrauen mit mir, daß mehr und mehr die Notwendigkeit dieses Opfers anerkannt werde und daß der patriotische Sinn des Volkes bereit sein wird, diejenigen Lasten zu übernehmen, welche für Ehre und Sicherheit des Vaterlandes getragen werden müssen.

In dem Bestreben, diese Lasten thunlichst zu erleichtern, wird die Dienstpflicht im Heere bis zu der militärisch als zulässig erkannten Grenze thatsächlich eingeschränkt werden. Daneben wird durch die erweiterte Ausbildung und Verwendbarkeit der jüngeren Kräfte für den Heeresdienst nicht allein eine empfindliche Ungleichheit in der Erfüllung der Wehrpflicht, sondern auch der wirtschaftliche und militärische Nachteil abgemindert, welchen die Heranziehung der älteren Jahrgänge mit sich bringt. Zugleich wird diesen Jahrgängen eine Schonung zu Teil werden, deren sie sich bei den gegenwärtigen Einrichtungen nicht zu erfreuen haben.

Um den Haushalt der einzelnen Bundesstaaten mit der Aufbringung der für die Verstärkung der Armee erforderlichen Mittel nicht zu beschweren, besteht die Absicht, diese Mittel durch die Erschließung neuer Einnahmequellen für das Reich zu beschaffen. Demzufolge unterliegen gegenwärtig der Beschlußnahme des Bundesrats Gesetzentwürfe, welche auf eine anderweite Besteuerung des Bieres, des Branntweins und gewisser Börsengeschäfte abzielen. Ungeachtet der nicht unerheblichen, im Allgemeinen innerhalb der planmäßigen Grenzen sich haltenden oder auf rechtlichen Verpflichtungen beruhenden Mehrausgaben, welche der Reichshaushaltsetat für das nächste Jahr in Aussicht nimmt, werden die Bundesstaaten in den ihnen gebührenden Ueberweisungen eine mehr als ausreichende Deckung für die allen gemeinsamen Matrikularbeiträge vom Reiche empfangen.

Mit Rücksicht auf die Ansprüche, welche die zur Fortbildung unserer Heereseinrichtungen bestimmte Vorlage und die damit in Verbindung stehenden Steuergesetzentwürfe an Ihre Arbeitskraft stellen, werden Ihnen, außer dem Etat, von den verbündeten Regierungen nur solche Vorlagen zur Beschlußfassung zugehen, deren Erledigung besonders dringlich erscheint.

Meine Herren! Indem ich Sie einlade, in Ihre Geschäfte einzutreten, weiß ich, daß es der besonderen Aufforderung, die Beratungen in vaterländischem Geiste zu pflegen, nicht bedarf. Der feste Wille der Nation, das Erbe der Väter zu wahren, den Frieden zu sichern und dem geliebten Vaterlande seine teuersten Güter zu erhalten, wird, das ist meine Zuversicht, zu einer Einigung über den von mir und meinen hohen Verbündeten Ihnen vorgeschlagenen Weg führen.

Geschieht dies, so wird das Reich im Vertrauen auf Gott und auf die eigene Kraft der Zukunft ohne Sorge entgegengehen dürfen!“

Berlin, 22. Nov. Der Reichstag hielt heute seine erste Sitzung ab. Präsident v. Levetzow berief die provisorischen Schriftführer und teilte die Liste der eingegangenen Vorlagen mit. Die Auszählung ergab 222 Anwesende. Das Haus war also beschlußfähig. Die nächste Sitzung wurde auf morgen 1 Uhr anberaumt; in ihr wird die Wahl des Präsidiums erfolgen.

Berlin, 23. Nov. Reichstag. Nach der Präsidentenwahl ergreift Reichskanzler Caprivi das Wort zu den beiden Vorlagen betreffend ein Gesetz über die Ersatzverteilung und die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Er wolle versuchen, die öffentliche Meinung zu überzeugen, daß es sich, die Militärvorlage betreffend, um Fragen handelt, die nicht vom Parteistandpunkt aus zu erledigen sind, sondern um Fragen, von denen die Zukunft Deutschlands abhängen wird. Man habe mit Recht gefragt: Kann man die Einbringung der Vorlage nicht hinausschieben. Volkswirtschaftlich sei der Zeitpunkt ungünstig, doch sei jedes Jahr, in welchem wir unterlassen, die Rekruteneinstellung zu vermehren, unwiederbringlich, wir seien von keiner Seite bedroht und die Würde Deutschlands repräsentiert. Deutscherseits werde niemals ein Präventivkrieg geführt werden. Als 1870 der Krieg ausbrach, standen uns 8 Armeekorps gegenüber, welchen wir 17 entgegenstellen konnten, heute hätten wir die gleiche Zahl gegen uns und noch eine große Reservearmee. Ein freundliches Entgegenkommen von der russischen Regierung hätten wir nicht zu erwarten, wir müßten vielmehr an der Grenze Truppen stehen lassen. Paris besitze heute eine Kette von Forts in einer Ausdehnung von 130 Kilometern. Diese Festung auszuhungern, würde schwer sein. Wenn wir Herren von Paris würden, hätten wir eine Ruhe von 20 oder 30 Jahren zu genießen. Wir halten fest an dem Dreibund und unsere Verbündeten werden ebenso fest-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

halten, das hindere uns aber nicht, daß wir zu Rate gehen müssen, ob wir mit dem Dreibund als Ganzes stark genug seien. Nach einem großen Krieg sei der Sieger weniger bereit zu Steuern als der Besiegte, der sich fragt, welche Opfer muß ich bringen, um das Verlorene wieder zu erlangen und so habe Frankreich seine Wehrkraft gesteigert, die wir nicht vorhersehen konnten. Nun möchten wir einen tüchtigen Schritt vorwärts machen. Die Deckung der Militärausgaben soll, wie der „Reichs-Anzeiger" bekannt gegeben hat, durch Einführung indirekter Steuern erfolgen. Daß der Tabak dabei ausgefallen ist, liegt daran, daß die militärischen Anforderungen zuerst höher waren, sie sind ermäßigt worden, so daß wir auf die Tabaksteuer verzichten konnten. Ein großes Geschrei wird gegen die Biersteuer erhoben werden. Im ganzen kommt von den neuen Steuern auf den Kopf der Bevölkerung 1 ℳ und einige Pfennige. Das Seidel wird noch nicht um einen halben Pfennig teurer, während jährlich in Deutschland 2 Milliarden für Bier ausgegeben werden. Also eine unerträgliche Belastung ist das nicht. Wir wollen zur zweijährigen Dienstzeit übergehen bei allen Truppen mit Ausnahme der Kavallerie und der reitenden Artillerie. Eine weitere Ausnahme tritt ein, wenn das Militärstrafgesetzbuch ein Nachdienen vorschreibt. Die Summe von 57 Millionen halte er nicht für unerschwinglich. Die Vorlage sei unwillkommen, aber der Krieg noch unwillkommener und eine Niederlage würde das Allerunwillkommenste sein. Abg. Richter: Die Ausführungen des Reichskanzlers haben keine großen neuen Momente enthalten, welche die Stellungnahme gegen die Vorlage ändern könnten. Es sei die alte Unterschätzung der militärischen Kräfte und die alte Ueberschätzung der wirtschaftlichen und anderen Kräfte, welche durch solche Vorlagen geschädigt werden. In eine Diskussion wolle er heute noch nicht eintreten.

— Aus den Gesetzentwürfen betreffend Erhöhung der Brausteuer, Branntweinsteuer und Börsensteuer ist mitzuteilen, daß von ersterer ein Mehrerträgnis von 32½ Millionen, von der Branntweinsteuer 12½ Millionen und von der Börsensteuer circa 13 Millionen erhofft werden.

— Von den Matrikularbeiträgen für das nächste Finanzjahr des Reichs entfallen auf Württemberg 15 505 128, auf Baden 12 580 277, auf Elsaß-Lothringen 12 136 421 ℳ.

— Die Nordd. Allg. Ztg. reproduziert einen Brief des Berliner Times-Korrespondenten vom 21., welcher die angekündigte Ernennung v. Werders zum Botschafter in Petersburg als ein Zeichen der Absicht des Zaren ansieht, mit Deutschland auf freundlichem Fuße zu stehen. Möglicherweise hätten die jüngsten Ereignisse in Frankreich den Zaren noch geneigter gemacht, größeren Wert auf gute Beziehungen zu Deutschland zu legen. Durch die Antwort Rußlands bezüglich eines Handelsvertrags mit Deutschland werde ein schließliches Einverständnis nicht ausgeschlossen. Rußland war es, das die Thüre öffnete; es sei daher unwahrscheinlich, daß dasselbe die Thüre sogleich wieder schließe. (Wie aus Petersburg gemeldet wird, besprechen die Birshewija Wiedomosti die beabsichtigte Ernennung des Generals v. Werder zum Botschafter in Petersburg sympathisch und betonen, daß Werder am russischen Hofe persona gratissima war und blieb; er sei deshalb sehr geeignet, zwischen Rußland und Deutschland freundliche Beziehungen zu erhalten und dadurch zur Wahrung des Friedens beizutragen, was ihm den Dank beider Völker sichern würde.)

Tages-Neuigkeiten.

† Calw. Seit einiger Zeit sucht sich eine Neuheit in den Schulen Eingang zu verschaffen; es sind dies Aluminiumgriffel zum Schreiben auf der Schiefertafel. Diese Griffel sind dem bisher gebräuchlichen in der Form ähnlich, sind etwa 15 cm lang und bestehen aus einem bleistiftdicken, zusammengebogenen Aluminiumblech, das am Ende schreibfederähnlich zugespitzt ist. Der Griffel ist wie das Metall ja selbst sehr leicht, nützt sich nur schwach ab und erspart also das leidige, fortwährende Griffelspitzen; mittelst einer gewöhnlichen Feile kann er nach Wochen, wenn es nötig ist, leicht nachgespitzt werden. Auch hat der Griffel vor dem Schiefergriffel noch den weiteren Vorteil, daß er auch beim Fallenlassen nicht abbricht und deshalb viele Wochen im Gebrauch gehalten werden kann. Der Strich auf der Tafel ist grau und deutlich; den einen Nachteil aber hat der neue Griffel, daß er bei etwas stärkerem Druck die Tafel mehr angreift und tiefere Spuren zurückläßt als der Schiefergriffel; zur Ausführung von Grundstrichen eignet sich der Griffel nicht gut. Dies kann allerdings in gewisser Beziehung auch wieder zum Vorteil sein, da der Griffel eher als der Schiefergriffel dem Schüler zu einer leichten Hand verhelfen und also dem Schreiben mit der Feder wesentlichen Vorschub leisten kann.

Cannstatt, 22. Nov. An einem Neubau auf dem Seelberg barst ein Gerüst, worauf sich eine Partie Maurer befand. Drei davon fielen mit herunter, wobei einer einen Armbruch und der andere zwei Wunden am Kopfe davontrug, während der dritte heute schon wieder seine Arbeit aufgenommen hat. Eine defekte Stange, welche äußerlich ganz gesund aussah, führte das Unglück herbei.

Cannstatt, 23. Nov. Gestern abend zwischen 4 und 5 Uhr sahen einige Spaziergänger, wie ein Mann auf dem linken Neckarufer oben beim Wasserhaus den Hut ablegte und sich des Rockes und der Weste entledigte; man glaubte, es handle sich um einen Verzweifelnden, der seinen Leiden in den kühlen Fluten des Neckars ein Ende bereiten wolle. Er legte aber Strümpfe, Hosen und Hemd zu den übrigen Kleidern, nahm einen Anlauf, sprang ins Wasser, plätscherte in demselben vielleicht eine halbe Minute herum, kam zurück urd kleidete sich an so rasch als es die erstarrten Glieder erlaubten. Dann eilte der nicht mehr allzujunge Mann mit zwei Kameraden, welche ihn in einiger Entfernung erwartet hatten, davon. Auf Nachfrage wurde uns, so schreibt man der Cannstatter Ztg., die Auskunft, daß das kalte Bad der Einsatz für eine Wette war, welchem 2 Flaschen Wein gegenüberstanden. Ein Bad im freien Neckar nehmen, wenn die Temperatur auf dem Gefrierpunkt ist, um zweier Flaschen Wein willen, das heißt man doch mit Leben und Gesundheit ein freventliches Spiel treiben.

Freudenstadt, 23. Nov. In beneidenswerten Vermögensverhältnissen befindet sich die Stadtgemeinde Dornstetten. Außerdem, daß in derselben eine Gemeindeschadensumlage seit vielen Jahren nicht stattfindet, erhält heuer jeder Bürger noch von der Stadtkasse bare 80 ℳ., ferner 4 Rm Scheiter, 1 Klafter Stockholz und 50 Reisachwellen als Bürgergabe. Ferner erhält jeder Bürgerssohn, der beim Militär aktiv dient, als Geschenk 80 ℳ.

Ulm, 23. Nvo. Ein hiesiger Bureaudiener verlor am Samstag vormittag auf dem Wege über den Geflügelmarkt einen 100 Markschein. Der Mann, der über den Verlust des Geldes untröstlich war, kam wieder in den Besitz des Scheines dadurch, daß eine brave Witwe denselben auf Grund des Ausschreibens ablieferte.

Mergentheim, 23. Nov. Die Offiziersjagdgesellschaft hielt heute ihre Haupttreibjagd im oberen Bürgerwald Kazenberg. Es wurden zur Strecke gebracht: 12 Rehe, 91 Hasen, 1 Fuchs, 1 Edelmarder. Von den anwesenden 23 Schützen wurden zusammen 240 Schüsse abgegeben. Mittags 12 Uhr wurde bei herrlichstem Jagdwetter ein Frühstück von den Jagdgebern gereicht, bei welchem Major Knörzer in einem kräftigen Hoch den Altmeister des Waidwerks, Fürst Hohenlohe-Jagstberg, der regelmäßig dieser Jagd beiwohnte, heute aber verhindert war, feierte. Jedem Jagdgast wird diese schöne, waidmännisch gehaltene Jagd in fröhlicher Erinnerung bleiben.

Eingesendet.

Der Einsender in N. 139 des Calwer Wochenblattes hat uns gründlich in den Inhalt und in den Gedankengang des großartigen Oratoriums: „Israel in Aegypten" von G. F. Händel, das am nächsten Sonntag in Calw zum erstenmal aufgeführt werden soll, eingeweiht. Der Kirchengesangverein, dessen Leistungsfähigkeit in stetem Wachstum begriffen ist, hat allen Fleiß auf die Einübung dieses Werkes verwendet, so daß allen Freunden klassischer Kirchenmusik am Sonntag sicher ein hoher Genuß in Aussicht steht. Wesentlich erhöht wird dieser aber dadurch werden, daß diesmal wieder wie schon einigemal die berühmte Prem'sche Militärkapelle, die sich auch im laufenden Jahr bei verschiedenen Anlässen (z. B. bei der Hauptaufführung des Schwäb. Sängerbunds in Reutlingen) große Verdienste erworben hat, mitwirken wird. Es werden außer den Streichinstrumenten 2 Oboen, 2 Fagotte. 3 Posaunen und 1 Pauke vertreten sein. Da die Orgelempore nunmehr erweitert ist, so wird die Aufstellung von Chor und Orchester eine weit günstigere als bisher sein, und infolge dessen die Wirkung eine großartigere werden. — Wünschen wir dem Unternehmen den Segen Gottes in bestem Gelingen, aber auch eine von dankbaren Zuhörerern gefüllte Kirche.

J. C. Schmidt's Abreißkalender mit täglichen Ratschlägen für den Blumen- und Pflanzenfreund 1893. — Preis 50 Pfennige. Dieser von der einen großartigen Betrieb entwickelnden Gärtnerei von J. C. Schmidt in Erfurt herausgegebene Abreißkalender liegt im vierten Jahrgang vor. Es ist erstaunlich, welche Fülle nützlicher Belehrung dieser Kalender auf seinen Tageszetteln bietet, er erspart dem Belehrungssuchenden die Lektüre anderer Gartenwerke. Die Anweisungen sind, das sieht und erprobt man sofort, nicht hinter dem Schreibtische entstanden, sondern in der vollen Praxis. Es sind zwar keine Classikerstellen, aber anstatt der Schönrederei wird eine gesunde und gesundmachende Lebenspraxis geboten. Jede Anregung, der Natur zu folgen, ist bei unserem heutigen Geschlecht mit Freuden zu begrüßen und das thut der Kalender, der ein ebenso zweckmäßiges als angenehmes Weihnachtsgeschenk bietet, in hohem Maße.

Handels- und Gewerbekammer Calw.

Oeffentliche Sitzung

am Montag, den 28. November 1892,
vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

1) Steuerpflicht der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.
2) Gesetzes-Entwurf zum Schutz der Waarenbezeichnungen.
3) Anmeldung registerpflichtiger Firmen.
4) Handelskammer-Ergänzungswahlen.

Der Vorstand.

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Januar 1893 beginnt ein neues Abonnement auf das landw. Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste spätestens bis 10. Dez. nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden alle diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich, soweit es vom 1. Juli d. J. ab nicht schon geschehen, bis spätestens 5. Dez. d. J. mündlich oder schriftlich bei dem Vereinssekretär Ansel, anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. Juli 1893 ab zum Bezug des landw. Blatts berechtigen.

Auch der Austritt aus dem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dez. erfolgen. Wer diesen Termin versäumt, hat seinen Beitrag für das Jahr 1893 fortzuentrichten.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlich ersucht, zum Zweck der Richtigstellung der Mitgliederliste ebenfalls bis zum 5. Dezbr. dem Sekr. Ansel, anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind.

Den 17. November 1892.

Vereinsvorstand Lang. — Sekretär Ansel.

Standesamt Calw.

Geborene:

17. Nov. Karl Wilhelm, Sohn des Friedrich Widmann, Maschinenstrickers hier.

Gestorbene:

20. Nov. Georg Heldmaier, Pflästerer hier, 38 Jahre alt.
23. „ Jakob Frohnmüller, Fabrikarbeiter hier.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 27. November.

Adventsfest.

Vom Turm: 91. Predigtlied: 93.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. Das Opfer ist für den Gustav-Adolfs-Verein bestimmt.

Mittwoch, den 30. November.

Feiertag Andreä.

Vorm.-Predigt um halb 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Eytel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Zur Vermeidung von Irrungen und zur Erleichterung der Aufrechthaltung der Ordnung bei der Abfuhr von Holz jeder Art aus den Staatswaldungen muß die Vorschrift, wonach die betreffenden Fuhrleute den quittierten Loszettel oder eine amtlich beglaubigte Abschrift desselben bei sich führen sollen, durchaus aufrecht erhalten werden. Dieses wird hiemit, um Anständen vorzubeugen, öffentlich mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das K. Forstschutzpersonal angewiesen worden ist, bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift die Fuhrleute unverrichteter Sache aus dem Walde zu weisen und wenn nötig die Belassung des Holzes im Walde zu erzwingen.

Den 21. November 1892.

K. Forstamt.
Urkull.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Außerordentliche General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 27. Novbr. d. J., nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zur **Kanne** in **Calw** statt.

Tagesordnung:

1) Revision des Statuts und Anpassung desselben an die Novelle zum Kranken-Vers.-Gesetz vom 10. April 1892.
2) Mitteilung des Ministerial-Erlasses in Betreff der beantragten Auflösung der Kasse.

Der Vorsitzende:
Louis Korndörfer.

Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf

am Montag, den 28. Nov., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw aus Ottenbronnerberg, Abteil. Pfriemenhau, aus Lützenhardt, Abt. Tirolerwald, Wolfsgrube und Sauklause, aus Birkenebene, Abt. Birken, aus Weckenhardt, Abteil. Rehgrund:

Werkstangen: 221 I., 341 II., 49 III., 16 IV. Kl.;
Hopfenstangen normal 1242 I., 1613 II., 466 III., 749 IV., 3180 V Kl;
Ausschuß; 667 I., 1070 II., 593 III., 719 IV., 3125 V. Kl.;
Reisstangen: 4768 III., 2600 IV., 664 V. Kl. Die stärkeren Sortimente sind je hälftig Fichten und Tannen, die schwächeren meist Tannen.

Calw.

Stangen- und Reisig-Verkauf

am Donnerstag, den 1. Dez. im Gasthaus zum Schwanen hier, aus dem Stadtw. Hardtwald, Abt. Spickel und Röthelbach:

195 Stück Derbstangen, 1080 Hopfenstangen 1.—3. Klasse. 1504 Hopfenstangen 4. und 5. Kl. und 9380 rott. Zaunstecken, Bohnenstecken 2c.

Nachm. 1/2 2 Uhr aus Altweg, Abt. Thälesbach und Hörnle und Hardtwald, Abt. Spickel und Röthelbach:

15 Flächenlose Nadelreisig und Schlagraum, 1 Los Laubholzgebüsch mit Besenreisig auf den Stock.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Stangen am gleichen Tage nachm. 1/2 1 Uhr beim Wölfesbrunnen.

Gemeinderat.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege werden am Mittwoch, den 30. Nov., nachmittags 2 Uhr, vor dem Rathaus gegen sogleich bare Zahlung

ca. 50 Ztr. Heu u. Oehmd, eine Futterschneidmaschine,

ein noch neuer, polierter **Weißzeugkasten** und ein kleiner polierter **Tisch** versteigert.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die ich während der Krankheit und beim Tode meines lieben Mannes

Georg Heldmaier,
Pflästerer,

erfahren durfte, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere der verehrl. Feuerwehr, Concordia und Militärverein, sagt den herzlichsten Dank

die trauernde Witwe
Caroline Heldmaier
mit ihren 5 Kindern.

Altburg.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme, welche ich anläßlich des schweren Unglücks meiner lieben Tochter erfahren durfte, den verehrl. Ortsbehörden sowohl wie allen, welche sie zu Grabe begleiteten und namentlich auch für die Blumenspenden sage ich — zugleich namens der Hinterbliebenen — den herzlichsten Dank.

Jakob Erhardt.

Concordia.

Heute — Samstag — abend 8 Uhr
Monatsversammlung
mit Abstimmung
bei Fr. Schechinger, Wirt.
Der Vorstand.

Methodistenkapelle.

Montag, den 28. November, wird abends 8 Uhr unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Prediger E. Gebhardt aus Karlsruhe **Gesangsgottesdienst** gehalten werden, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Der Kirchengesangverein

wird am kommenden **I. Adventssonntag, den 27. November, abends 5 Uhr,** in der Stadtkirche unter gefl. Mitwirkung von **Fräulein A. Federhaff** aus Stuttgart, Frau Bauinspektor **F. Bareiß-Staelin,** Herrn **H. Staiger** und **der Kapelle des 7. Infanterie-Reg. Nr. 125** (Herr Musikdir. Prem) aus Stuttgart, das Oratorium

Israel in Aegypten von G. F. Händel

zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis nach Belieben, doch nicht unter 30 Pfg. einschließlich des Textes. Kinder unter 14 Jahren bezahlen in Begleitung Erwachsener die Hälfte.

Durch die beiden Orgelthüren haben nur die Mitwirkenden Zugang.

Einladung.

Zur Erinnerung an die Tage vom **30. November und 2. Dezember 1870** erlaubt sich der Veteranen-Verein Calw die Veteranen- und Militär-Vereine des Bezirks Calw, sowie Freunde der Sache auf

Mittwoch, den 30. Nov., nachmittags 2 Uhr,

in den Gasthof zum „Badischen Hof" dahier freundlichst einzuladen.

Der Ausschuß.

Nächsten **Samstag, den 26. November,** halte ich

Metzelsuppe,

wozu höflichst einlade

Carl Essig.

Meine

Weihnachtsausstellung

in Kinderspielwaren

ist eröffnet und bietet dieselbe eine sehr große Auswahl von den billigen 10-Pfg.-Artikeln an bis zu den feinsten Sachen. Fein gekleidete **Puppen** von 10 ₰ bis 5 ℳ, **Puppengestelle** und **Köpfe** in großer Auswahl.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Jenisch.

Blumentische, Bücherständer,

Puppen- und Kinderwagen,

sowie

alle Sorten Korbwaren

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Dav. Walker, Korbmacher,
Lederstraße.

Atelier C. Fr. Schmid

Kgl. Hofphotograph

Friedrichsstrasse 32 — am Bahnhof

Stuttgart.

Vorzügliche Leistungen. — Mässige Preise.

ZACHARIAS-

PILLEN

bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltigst wirkendes

Abführmittel.

Dessen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen **gegen Verstopfung,** Hartleibigkeit, Blähungsdrang, **gegen Hämorrhoiden,** gegen Kopfweh und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern; gegen krampfhaftes Aufstossen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungskuren wegen ihrer frischbelebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. **Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht.** Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit **„garantiert unschädlich"** und der Namensunterschrift des Inhabers.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bettfedern und Flaum

in bestgereinigter Ware,

Bettbarchent, Matratzen- und Bettdrill

in den verschiedensten Breiten und Qualitäten,

Leinwand

für Leibwäsche und Betttücher,

Elsässer Cretonnes, Madapolams u. Shirtings,

Piqué, Pelzpiqué und Damast,

Bettüberwürfe und Bettvorlagen,

weisse und crêmefarbige Vorhangstoffe,

Möbel-, Portièren- und Läuferstoffe

in reichster Auswahl und zu billigst gestellten Preisen bei

Ernst Schall Wwe.

Anzeigen

für die „**Meteorologische Säule**“ auf dem Marktplatz nimmt entgegen

Emil Georgii.

Mein großes Lager in

Regen- und Sonnenschirmen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. Dasselbe bietet sehr große Auswahl in

Regenschirmen

in seidenen, halbseidenen, wollenen u. baumwollenen garantiert farbechten Stoffen.

Große Regenschirme von 2 Mk. an.

Auswahlsendungen stehen jederzeit mit Vergnügen zu Dienst. Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Ueberziehen älterer Gestelle und Reparaturen prompt.

Achtungsvoll

J. Jenisch, Schirmfabrikant.

Achtzehn-Hundert zwei u. vierzig

geborene Altersgenossen und -Genossinnen werden hiemit auf **Andreas-Feiertag, Mittwoch, den 30. Nov., nachm. 2 Uhr,** zu Kamerad **Roller z. Krone** in **Stammheim** zur Feier der zurückgelegten 50 Jahre freundlichst eingeladen.

Die Stammheimer 1842er.

Nußkohlen, Ia. gewaschen,
Anthracit-Nußkohlen,
Gas-Coaks, zerkl. u. gesiebt,
Braunkohlen-Briquettes

empfehle (auch zu Abschlüssen für spätere Lieferungen) zu billigsten Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Ein freundliches

möbliertes Zimmer

ist bis 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Unterzeichneter sucht 11—12 Meter

Roßkrippen

zu kaufen und sieht Offerten entgegen.

Emil Hammer
z. Löwen.

Teinach.

Eine schöne, 33 Wochen trächtige

Kalbin

schweren Schlags hat zu verkaufen

Wilh. Dittus,
Fuhrmann.

Puppenartikel

in sehr großer Auswahl:
Puppenköpfe
mit und ohne Frisuren,
Puppenarme,
Puppenschuhe u. -Strümpfe,
Puppengestelle,
Täuflinge von 10 ₰ an,
gekleidete Puppen
von 10 ₰ an bis zu den feinsten Sorten,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Fr. Oesterlen.

NB. **Für Kinderschulen:**
Täuflinge pr. Dtzd. Mk. 1. —.

Wasserhelles

Petroleum,

wie auch gewöhnliches, hält empfohlen

C. Serva.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich in **Anfertigung**

künstlicher Blumen
aller Art

Cl. Naschold,
Bischofsstr.

Altbulach.

Holzverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch, den 30. Nov., nachmittags 1 Uhr,

35 Rm. dürres aufbereitetes Stockholz

im Staatswald Baiersbach. Liebhaber wollen sich auf Hof Waldeck einfinden, von wo aus das Holz durch den Unterzeichneten vorgezeigt werden kann.

Friedr. Reutter, Maurer.

Wegen Abreise ist im Auftrag zu verkaufen eine noch neue

Patent-Zither,

Wert 10 *M*, um den Preis von 6 *M*.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Gakenheimer.

Richter's

Anker-Steinbaukasten,
Reform-Steinbaukasten,
diverse Holzbaukasten,
per Stück von 40 ₰ an,
Zinnsoldaten,
per Carton 10 ₰ bis *M* 4. —,
Festungen und Kanonen
in reichster Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Alle

Laubsägerei-

Artikel liefern

G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.
Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

Fahrnis-Verkauf.

Montag, den 28. ds. Mts., kommt im Kaufmann **Oesterlen**'schen Hause, 2 Treppen hoch, wegen Wegzugs von mittags 1 Uhr an, zur Versteigerung:

1 polierte Bettlade mit Rost und guter fast neuer Roßhaarmatraze, 1 pol. Kommode, Tische, Rohrsessel, ein Bücherständer, kl. Vorhänge und Rouleaux, 1 Küchenkasten, 1 Tisch und Stuhl, vieles gute Küchengeschirr, Glas und Porzelan, Waschkörbe und Waschseil, Kübelgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Stadtauktioneur **Linkenheil.**

Ein kleineres

Logis

mit Küche ist sogleich zu vermieten.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 5 part.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 140.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Neujahrszauber.

Novelle von Marie Bernhard.

(Schluß.)

Nun hätte ich doch von Rechts wegen ungeheuer erfreut sein und dem Schöpfer danken sollen, daß dies Abenteuer zu Ende war. Aber nichts von alledem! Ich fühlte mich beklommen und unbehaglich, und die Scherze, die ich machte, klangen erzwungen. Ich beschloß die Gastfreundschaft des Herrn Witte noch für ein paar Stunden in Anspruch zu nehmen und dann, so früh es irgend anging, auf dem inzwischen ausgeruhten Grauschimmel zur Stadt hinüberzureiten. Meine Begleiterin hatte diesen Plan für mich entworfen, und ich nahm ihn hastig an.

Nach dem ersten Hin und Her mit dem fremden Kutscher und Christian und nachdem unser Schlitten sammt den Pferden ins Schlepptau genommen wurden, wandte ich mich beim hellen Lichtschein nach meiner Leidensgefährtin um, nahm meine Pelzmütze ab und machte ihr eine tiefe ceremoniöse Verbeugung. Sie riskierte gleichfalls eine Reverenz auf dem Schnee, die anmutig genug ausfiel, und sah schelmisch zu mir in die Höhe. Ich blickte in ein reizendes, kleines, brünetes Gesicht mit zwei großen, flammenden dunkeln Augen, unter dem beschneiten Käppchen ringelten sich lustig schwarzbraune Löckchen, denen selbst das Schneewasser nichts von ihrem krausen Übermut hatte rauben können, die Gestalt war kräftig und leicht zugleich!

Herrn Wittes Kutscher bestellte uns, sein Herr meine, wir müßten halb erfroren ein, er sende dies hier zu unserer Herzstärkung. „Dies hier" erwies sich als eine Reiseflasche feurigen alten Portweines, der uns auf das angenehmste erwärmte. Sie trank auf mein Wohl, ich auf das ihre, ich fühlte, daß mir das Blut in das Gesicht stieg und sah, daß auch meine schöne Gefährtin errötet war, oder konnte es die rote Laterne sein?

Nun saßen wir Seite an Seite, mit zahllosen Pelzdecken, Fußsäcken und Plaids verhüllt, im geschlossenen Schlitten und jetzt sprachen wir wenig. Ich fragte sie, ob sie müde und schläfrig sei, sie erwiderte ein etwas entrüstetes „Nein!" Auch ich war hell wach und sehr munter.

Der Portwein und die vielen Hüllen machten warm, sie nahm den Shawl fort und zog die Pelzhandschuhe ab. Jetzt sah ich das Händchen, das ich bis dahin nur gefühlt hatte. Wie es reizend klein und zart aussah! Und wirklich Rezepte — unmöglich! Ich nahm es vorsichtig in meine beiden Hände und küßte es. Es zuckte, aber es blieb wo es war. Ich habe das Händchen dann noch mehr geküßt — wie oft, das weiß ich jetzt nicht mehr zu sagen.

Am Neujahrstage war ich dann, wie das Ehepaar Althaus einmütig versicherte, ein merkwürdiger Gastgeber, jetzt übersprudelnd fröhlich, ausgelassen, wie der jüngste Student, gleich darauf einsilbig, vor mich hingrübelnd, Fragen überhörend, verkehrte Antwort gebend, volle Gläser füllend und so weiter. Namentlich bemerkenswert soll ein Toast auf die Liebe gewesen sein, den ich wie ein Inspirierter urplötzlich ausbrachte und der jedenfalls, wie Frau Heldwig später sagte, in seiner Art wie ein Kuriosum war. Ich weiß kein einziges Wort mehr davon.

Thatsache ist, daß ich an nichts dachte, nichts weiter überlegte, daß keine Skrupel, ob blond oder schwarz, echt weiblich oder emancipirt, gelehrt oder unwissend, wirtschaftlich oder nicht, mein Gemüt mehr trübten. Mich erfüllte nur ein Gedanke, eine Besorgnis: würde sie mich lieben, wie ich sie liebte: blindlings, kopflos, über alles, und würde sie mich nehmen?

Ja, Gottlob, sie liebte mich, und sie nahm mich auch! Und heute sind wir ein glückliches Paar, und Frankfurt an der Oder und mein Heim haben sich gewaltig zum Vorteil verändert. Meine Frau studiert keine Schädellehre und keine medizinischen Zeitschriften mehr, wir sind gesund, und unsere kleine Hedwig ist es auch, die soll aber keine abnorme Erziehung bekommen, die reizende, schwarzäugige Puppe!

Das ist die Geschichte „woans ick tau 'ne Fru kam," nachdem ich sechs Wochen lang auf vergeblicher Brautschau war. Gesegnet die Neujahrsnacht, gesegnet der Schneesturm, die mir zu meinem Glück verhalfen! Es ist wunderschön, eine geliebte und kluge Frau zu haben, die teilzunehmen und Verständnis darzuthun weiß an vielem, was ihres Mannes Geist beschäftigt, und insofern segne ich meines alten Schwiegervaters Erziehungsresultate. Der alte Herr lebt in unserm Hause ein stilles, zufriedenes Dasein mit seinen Studien und Büchern.

„Was schreibst du, Edmund?" fragte Olga soeben, als sie, Klein-Hedwig auf dem Arme, einen kurzen Besuch in meinem Studierzimmer abstattete. Ich gab eine ausweichende Antwort. Zu ihrem nächsten Geburtstage will ich ihr die kleine Geschichte, die ich für sie niedergeschrieben habe, als Angebinde verehren. Was sie doch sagen wird, daß das alles gedruckt zu lesen steht!

Ende.

Privat-Anzeigen.

Künstliche Zähne
und **Gebisse** in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen 2c. schonendst.
J. Reiss, Calw.

J. F. Oesterlen
empfiehlt gute, billige
Cigarren,
per 100 St. ℳ 2.50 bis ℳ 7.50,
per 1000 St. ℳ 24.— bis ℳ 70.—.
Um **großen** Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit **kleinstem** Verdienste in besten Sorten:
7 Stück à 20, 25, 30, 33, 40, 50 ₰,
7 Stück à 20, 25, 28, 35, 40, 45 ₰,
3 Stück à 10 ₰ und 8 Stück à 30 ₰,
und sind als besonders billig und preiswürdig zu bezeichnen: **Amanda, Lola, Miranda, Royal, Emir, Arriba, Lilly, Erlio, Donador etc.** Bitte Jedermann, durch einen Versuch sich zu überzeugen.

Man hustet
nicht mehr bei dem Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen.
Sicherster Erfolg bei **Husten, Heiserkeit u. Katarrh.** Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 ₰ bei **Wieland & Pfleiderer** (alte Apotheke) in Calw und **Ernst Unger** in Gechingen.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

„MESSMER"S
Russische Mischung
sehr beliebt pro Pfd. M. 3.50,
kl. Packete 80 Pfg. u. 1 Mk.
Thee
Kaiserl. Königl. Hoflieferant
FRANKFURT a. M. — BADEN-BADEN.
Zu haben bei
Carl Costenbader, Conditor.

Eine frische Sendung
Ia. **Mannheimer**
Portlandcement,
anerkannt als
Fabrikat ersten Ranges,
ist eingetroffen.
E. Georgii.

Das Neueste

in
Zug-Hängelampen,
Hängelampen
mit Glas- und Blechschirmen,
30"" Blitz-Hängelampen
(**beste** aller großen Lampen),
Tischlampen,
Wand- und Laternenlampen,
Sturmlaternen
empfiehlt in nur vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen
E. Sänger a. Markt.

Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung** 2c. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 ℳ in **Calw** bei **J. N. Demmler,** Konditor, **Alb. Haager,** Konditor, in **Hirsau** bei **Ferd. Thumm** erhältlich.

Einer Dame
mit etwas Vermögen würde ich den Allein-Verkauf meiner Elsäßer **Reste** für den dortigen Platz und Umgegend übertragen. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz ohne Konkurrenz.
Schriftliche Offerten unter **U. M. 20** an die Expedition dieses Blattes.

Sächsische
Tuchsohlenschuhe
halten die Füße behaglich **warm,** sind **dauerhaft** und **billig.**
Größte Auswahl bei
Louis Schill, Marktplatz.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königlich Niederländische Postdampfer
zwischen
ROTTERDAM
AMSTERDAM
-NEW-YORK
und
BALTIMORE.
Abfahrten zweimal wöchentlich.
Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.
Agent: **Tr. Schweizer in Calw.**
Gg. Krimmel in Calw.

Zu verkaufen neue und gebrauchte
Pianinos.
Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen. **Stimmungen und Reparaturen** pünktlich und billig.
Otto Hopf,
Hohestraße 3, **Stuttgart.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Allerhöchst bestätigt 1853.

Direktion: **Berlin W** Mohrenstraße 45.

Victoria.

Lebensversicherung seit 1861.

Grundkapital **6 Millionen Mark.** Gesamtreserven Ende 1891 **46,929,639 Mark.** Gesamt-Aktiva Ende 1891 **57,870,203 Mark.**

General-Agentur Stuttgart, Königsstr. 62 II,

nach den Prinzipien der Unverfallbarkeit und Unanfechtbarkeit, im Invaliditätsfalle mit Prämienbefreiung, ev. Rente, Kriegsversicherung **ohne** Extra-Prämie, Bonification bei Lebzeiten. — Weitestgehende Gewinnbeteiligung der Versicherten nach dem System der steigenden Rente.

Versicherungsbestand Ende 1891:

45,940 Policen mit 207,863,050 Mark Versicherungssumme und 231,750 Mark jährlicher Rente.

Einzel-Unfallversicherung seit 1883,

mit Rückgewähr aller entrichteten Prämien nach dem Tode ev. nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters mit Gewinnbeteiligung. **Dividende** an die Versicherten pro 1891: **41½ %** der Jahresprämie.

Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung,

neu im Oktober 1889 eingeführt, gültig auf allen Eisenbahnen (Zahnrad-, Hoch-, elektrische-, Drahtseil- und Pferdebahnen incl.) der Welt gegen nur

einmalige

Prämienzahlung im Leben. — Eine lebenslängliche Versicherung von *M* 10,000. — auf den Todesfall, 20,000 auf den Invaliditätsfall und 10 *M* täglicher Entschädigung für Erwerbsunfähigkeit kostet in **einmaliger (nicht jährlicher) Prämie fünfzig Mark.**

als: **Aussteuer-, Militärversicherung und Sterbekasse** für Kinder.

Volks-Versicherung,

als: **Lebensversicherung, Altersversorgung und Sterbekasse.** Eintritt f. Erwachsene bis zum 63. Lebensj.

neu im April 1892 eingeführt für Jedermann aus dem Volke (Männer, Frauen, Kinder) mit und ohne ärztliche Untersuchung mit wöchentlichen Beiträgen von 10 bis 60 Pfennig. — Prospekte, Antragsformulare und jede weitere Auskunft durch

Zugang bis jetzt über 60,000 Policen.

Wilhelm Kies,

Hauptagent der „Victoria" in Calw.

Agenten für die Volksversicherung:

in **Altburg: Martin Baier,** Oekonom, in **Althengstett: Alb. Ludw. Müller,** Oberlehrer, in **Calw: Th. Bastian,** Schuhm., in **Stammheim: C. F. Dihlmann,** Kfm. u. Gmderat.

Weitere Agenten in Orten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden angestellt.

Wertvollstes und nützlichstes Weihnachtsgeschenk 1 Police der „Victoria".

Einladung zum Abonnement auf die **Großfolio-Ausgabe** von

Romane und **Novellen** fesselndster und erlesenster Art. — Hunderte von geistvollen Artikeln aus allen Gebieten des Wissens. — Lebendige Darstellungen der bedeutendsten Zeitereignisse. — Geistige Spiele aller Art. — Prachtvolle Illustrationen in unerschöpflicher Fülle und Gediegenheit.

„Ueber Land und Meer" ist **ein Familien-Journal** in des Wortes schönster Bedeutung.

Preis vierteljährlich (13 Nummern) **3 Mark.** | Preis für die allvierzehntägig erschein. Hefte **50 Pfennig.**

Probe-Heft zur Ansicht frei ins Haus von jeder Buchhandlung.

Abonnements in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel &c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle &c.; **alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei **Emil Sänger.**

Weil d. Stadt.

Portlandcement

in vorzüglicher Qualität ist billigst zu haben bei

Oskar Schütz am Hafnermarkt.

Auserlesenste reich illustrierte

Litterarische Weihnachts-Geschenke für Jung und Alt.

Heldenlieder für das Deutsche Haus:

Nibelungenlied. Nach den besten Quellen bearbeitet von Emil Engelmann. Mit 6 Lichtdrucken, 9 Facsimilen und 50 Textillustrationen. Dritte Auflage. Einfach gebd. M. 6. Eleg. gebd. M. 7.

Frithiofs-Sage. Nach den Quellen bearbeitet von Emil Engelmann. Mit 6 Lichtdruckbildern und vielen Text-Illustrationen. Einfach gebd. M. 6. Eleg. gebd. M. 7.

Jedes dieser vier herrlichen Lieder ist auch elegant gebunden ohne Illustrationen à M. 3 zu haben.

Germanias Sagenborn. Mären und Sagen für das Deutsche Haus bearbeitet von Emil Engelmann. I. Bd. Einfach gebd. M. 7. Eleg. gebd. M. 8. II. Bd. Einfach gebd. M. 7. Eleg. gebd. M. 8.

Gudrunlied. Nach den besten Quellen bearbeitet von Emil Engelmann. Mit 6 Lichtdruckbildern und vielen Illustrationen im Text. Zweite Auflage. Einfach gebd. M. 6. Eleg. gebd. M. 7.

Parzival. Nach den Liedern des Wolfram von Eschenbach und des Chr. von Troies bearbeitet von Emil Engelmann. Mit 6 Lichtdrucken, Facsimiles u. Textillustrationen. Einfach gebd. M. 6. eleg. gebd. M. 7.

Homers Odyssee. In freier Umdichtung für das Deutsche Haus von Emil Engelmann. Mit über 100 Illustrationen. Einfach gebd. M. 7. Eleg. gebd. M. 8.

Neuestes Werk des durch seine bisherigen Lieder so bekannten und allgemein beliebten schwäbischen Dichters Emil Engelmann: **Die Pfingstfahrt.** Ein lustiger Sang aus dem Schwarzwald in sechs Abenteuern. Elegant gebunden mit Titelbild in Heliogravure 3.50. — Allerschönstes diesjähriges Weihnachts-Geschenk. — besonders für Damen.

Denkmäler der Kunst. Mit ca. 2400 Darstellungen und Textband. Sechste | Vierte Auflage. **Klassiker-Ausgabe.** 203 Tafeln darunter 7 in Farbendruck. In Originalband M. 46. | **Pracht-Ausgabe.** 185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolitographie. In Orig. Prachtbd. M. 88 u. 2 Orig. Prachtbdn. M. 92.

Moritz von Schwinds Deutsche Märchen: Die schöne Melusine. Die sieben Raben. 11 Lichtdruckbilder in eleganter Mappe mit Text M. 20.

Goldene Bibel. 100 Lichtdruckblätter groß Folio. Altes Testament. Neues Testament. Evangel. Ausgabe. Kathol. Ausgabe. Jeder Theil eleg. geb. in Leinwand M. 50, in Saffian M. 62.50. Neues Testament: Billige Ausgabe, eleg. gebd. M. 30.

Geschichte der deutschen Kunst von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart von Wilh. Lübke. Mit 615 Illustrationen. In Leinwand gebd. M. 22. In Halbfranzbd. M. 24.

Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. Nach Kunstwerken alter und neuer Zeit. 146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen. Gezeichnet und herausgegeben von Professor Dr. L. Weisser mit Text von Dr. H. Merz. In Original-Prachtband M. 30.

Schillers Gedichte. Neue elegante Ausgaben: Mit 70 Original-Illustrationen. Elegant gebd. M. 7. Ohne Illustrationen. Elegant gebd. M. 2.

Grundriß der Kunstgeschichte von Wilh. Lübke. 11. Auflage. Mit 700 Illustrationen. Elegant gebd. M. 18. Französische Ausgabe: Essai d'histoire de l'art. Gebunden M. 20.

Geschichte des Barockstiles, des Rococo und des Klassicismus von Cornel. Gurlitt. In Italien. Mit 217 Illustration. Eleg. geb. M. 20. | In Belgien, Frankreich, Holland, England. Mit 175 Illustrationen. Eleg. geb. M. 16. | In Deutschland. Mit 194 Illustration. Eleg. geb. M. 19.

Verlag von Paul Neff und Ebner und Seubert (Paul Neff) in Stuttgart. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

1000 Mk.

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bis Lichtmeß. Wo, sagt die Red. ds. Blattes.

Wechselformulare sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, **die nicht kühlen** und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für **Calw und Umgegend** allein auf Lager:

Herr T. Schiler, Manufactur- und Damenconfectionsgeschäft.

Preis per Paar 50 ₰, 3 Paare 1 *M* 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.